

Verteiler: StMB (H. Jung), S, S4, S41, P, K2, K24
Cc: StMB (H. Elias, H. Eder), RNB (H. Kleiner)

Eine Brücke mit 605 Metern Länge

Stand der Bauarbeiten der Ostumgehung in Plattling wird erläutert

Plattling. (olg) Sie ist im wahren Sinne des Wortes eine Mega-Baustelle – die Baustelle der Ostumgehung in Plattling. Gestern ließen sich Kultusminister MdL Bernd Sibler, Baustaatssekretär Josef Zellmeier, Bürgermeister Erich Schmid, die Bürgermeister der Nachbargemeinden sowie etliche Stadträte von Leitenden Baudirektor Robert Wufka und Bauoberrätin Susanne Hopfner den Stand der Arbeiten erläutern.

Die 605 Meter lange Stahlbrücke mit Namen St.-Johann-Nepomuk-Brücke, ist deutschlandweit die einzige im Vorbau, da wegen Naturschutz und der Wasserwirtschaft keine Pfeiler in die Isar gesetzt werden dürfen. So muss links und rechts mit so genannten Hilfspylonen gearbeitet und die beiden Brückenteile nach und nach zusammengeschoben werden – so auch der große Stahlbogen. Dies soll bis Herbst 2019 erledigt sein.



Ein beeindruckendes Brückenbauwerk, das sich Staatsminister Bernd Sibler von Robert Wufka (links) erklären ließ.

Foto: Oliver Grimm

Anschließend geht es an die Fahrbahn. Es dauert nicht mehr lange, dann ist ebenfalls die Straße links und rechts der Isar asphaltiert. Alles in allem kostet die gesamte Ost-

umgehung an die 45 Millionen Euro. Allein heuer werden 8,1 Millionen Euro davon verbaut. Die Umgehung soll eine deutliche Verkehrsentslastung für Plattling bringen.



Beindruckende Baustelle mit viel Beton und Stahl.

Fotos: Oliver Grimm

Deutschlandweit einzige Stahlbrücke im Vorbau

Mega-Baustelle der Ostumgehung besichtigt – Größte Brückenbaustelle Bayerns

Von Oliver Grimm

Plattling. Die St.-Johann-Nepomuk-Brücke über die Isar in Plattling ist das längste Brückenbauwerk in Bayern – die größte Staatsbaustelle, wie der Leitende Baudirektor im Staatlichen Bauamt Passau, Robert Wufka, und Bauoberrätin Susanne Hopfner gestern wissen ließen. Gestern wurde bei einem Ortstermin der Stand der Bauarbeiten erklärt.

Kultusminister MdL Bernd Sibler, der Staatssekretär im Bayerischen Ministerium für Wohnen, Bau und Verkehr, Josef Zellmeier, die Bürgermeister Erich Schmid (Plattling), Martin Betzinger (Aholming), Hans Jäger (Moos), Thomas Brunner (Wallerfing) und Thomas Stoiber (Oberpörfing), Bezirksrätin Margret Tuchen, Plattlings zweiter und dritter Bürgermeister Hans Schmalhofer und Franz Geisberger sowie etliche Stadträte, darunter

die drei Fraktionsvorsitzenden Georg Weiß (SPD), Markus Schmid (CSU) und Karl-Heinz Astner (FWG) machten große Augen, als sie vor dem Bauwerk auf der rechten Seite der Isar standen. Dort stehen zwei riesige Hilfspylonen, welche die beiden Vorlandbrücken, die dort gebaut werden, stützen.

Begonnen wurde mit dem Kreislauf an der B8 im Jahre 2010, 2013 fand der offizielle Spatenstich statt. Lange wurde gekämpft, bis gestartet werden konnte, ein Jahr war aufgrund eines Streits von Baufirmen Stillstand angesagt – eine Zeit, die man versucht, irgendwie wieder aufzuholen. Derzeit sei man ganz gut im Rennen, betont Wufka.

Was bislang zu sehen ist, sind neben den beiden hohen roten Eisenpylonen, mehrere Betonpfeiler und ganz viel verbauter Stahl. Da es vom Naturschutz und der Wasserwirtschaft aus nicht möglich ist, Stützen und Pfeiler ins Flussbett

einzubringen, muss mit den so genannten Hilfspylonen und der Vorlandbrücke gearbeitet werden. Die beiden Teile werden letztlich so zusammengeschoben, dass sie inmitten der Isar miteinander verbunden, sprich „verheiratet“ werden – auch der Bogen aus Stahl.

Deutschlandweit einzige Stahlbrücke im Vorbau

Nach Aussage von Robert Wufka wird davon ausgegangen, dass das Brückenbauwerk bis Herbst 2019 steht. Dann kann die Fahrbahn in Angriff genommen werden, inklusive Asphalt. Die neue Isarbrücke ist deutschlandweit die einzige Stahlbrücke im Vorbau. Laut Susanne Hopfner und Robert Wufka sei es keineswegs einfach gewesen, ein Büro zu finden, das die statischen Berechnungen macht.

Sichtlich beeindruckt zeigte sich auch Baustaatssekretär Josef Zell-

meier. Er sprach davon, dass die 605 Meter lange Brücke in einem äußerst sensiblen Bereich gebaut wird. Doch die Umfahrung sei für Plattling unumgebar, fahren doch tagtäglich an die 18000 Fahrzeuge durch die Innenstadt und 20000 über die Deggendorfer Straße. Kultusminister Bernd Sibler dankte Zellmeier für dessen Einsatz. Sibler habe für die Umgehung gekämpft. Jetzt gelte es, keinen Streit mehr zu beginnen und konstruktiv zusammenzuarbeiten.

Insgesamt kostet die Baumaßnahme der Ostumgehung in Plattling an die 45 Millionen Euro. Allein 2018 werden 8,1 Millionen Euro davon in die Hand genommen. Mitte 2021 soll dann alles fertig sein. Wufka fügt hinzu, dass bis 2020 alle Arbeiten links und rechts der Isar beendet sind, die Brücken über die kleineren Bäche, das Asphaltieren der Straßen sowie die Verlegung der Klärteiche von Südzucker.



Hier ist dargestellt, wie nach und nach die Brückenteile zusammengesetzt werden.



Bauoberrätin Susanne Hopfner, Leitender Baudirektor Robert Wufka, Kultusminister Bernd Sibler und Baustaatssekretär Josef Zellmeier.



Der Ortstermin war durchwegs für Politiker aller Parteien von Interesse.